

Materialien

Für diese Übung brauchen Sie folgende Sprachkarten: die Rodel, der Tannenbaum, die Mütze, der Handschuh, die Jacke, die Stiefel, die Gitarre, das Hermelin, die Meise, die Katze, rodeln, Schneeball werfen, Schi fahren, die Schneeflocke, der Stern, der Astronaut, grün, gelb, rot, blau

Ablauf

Zuerst werden die Sprachkarten mit dem Kind besprochen und die dargestellten Begriffe im ICH+DU gesucht. Nun kann die Geschichte vorgelesen werden. Wird ein Begriff erwähnt, soll das Kind zur richtigen Sprachkarte greifen. Diese Übung kann auch mit mehreren Kindern gemacht werden, wobei das schnellere Kind die Karte behalten darf.

Didaktischer Hinweis

Die Sprachkarten eignen sich auch, um sie zu den entsprechenden Gegenständen hinzulegen. So wird zB die Sprachkarte „Mütze“ auf die Mütze des Kindes gelegt.

Endlich Weihnachtsferien!

*Kuschelig ist es in meinem Bett, doch sogleich springe ich aus den Federn. Es sind Weihnachtsferien und ich habe viel zu tun. Nach dem Frühstück ziehe ich meine **Stiefel** und **Jacke** an. Auch meine **Mütze** und **Handschuhe** brauche ich, denn draußen ist es bitterkalt. Die ganze Nacht hat es geschneit und noch immer fallen dicke **Schneeflocken** vom Himmel. Ich gehe raus in den Garten, vorbei an dem kleinen, eingeschneiten **Tannenbaum** hinüber zum Gartenhaus. Dort hole ich meine neue **Rodel** heraus. Ich habe sie erst zu Weihnachten bekommen. Ganz genau betrachte ich das Muster auf dem Sitz: **grüne, gelbe, rote** und **blaue** Streifen wechseln sich ab. Es wird Spaß machen, den kleinen Hügel gleich neben unserem Haus runterzu**rodeln**. Voller Vorfreude **werfe** ich einen **Schneeball** hoch in die Luft. Da hab ich wohl die kleine **Meise** auf dem Ast erschreckt. Schon ist sie hinter unserem Haus verschwunden. Hoffentlich begegnet sie nicht Karla, unserer **Katze**. Steil geht es den Hügel hinauf, ich bleibe immer wieder im Schnee stecken. Oben angekommen, sehe ich mir die verschneite Winterlandschaft an. Weiter drüben bewegt sich etwas im Schnee. Es sieht aus wie das **Hermelin**, das ich schon den ganzen Sommer über beobachtet habe, nur jetzt scheint sein Fell weiß zu sein. „Auf die Plätze, fertig, Feuer, los!“, ich gleite durch den weichen Schnee. Am liebsten würde ich das jeden Tag machen, doch morgen gehe ich mit meinen Eltern **Schi fahren**. Wieder zu Hause angekommen, ziehe ich meine warme Winterkleidung aus und setze mich vor unseren Ofen. Meine Mutter spielt ein Weihnachtslied auf der **Gitarre**, da hole ich das neue Weltraumbuch hervor. Ich betrachte die interessanten Bilder von **Astronauten**, dem Mond und fernen **Sternen**, doch meine Augen werden immer müder. „Aufwachen, es gibt gleich Mittagessen“, ruft meine Mutter. Zum Glück ist es erst Mittag und ich kann noch den ganzen Nachmittag draußen sein.*